



Bild: SFBILDAGENTUR WALDHAUS

Ein Plädoyer für die Bildung

HANNES ANDROSCH

Die Talente unserer Kinder und unserer Jugend sind der wichtigste Rohstoff unseres Landes. Dieses Potenzial durch Bildung zu heben entscheidet, ob wir die Zukunft gewinnen oder verlieren. Daher ist es das große Ziel des „Volksbegehrens Bildungsinitiative“, den Kindern unseres Landes die bestmöglichen Zukunftschancen zu erschließen. Diese Zielsetzung steht auch für Generationengerechtigkeit und Generationenverantwortung.

Von Erich Fried stammt der Satz: „Wer will, dass die Welt so bleibt, wie sie ist, will, dass sie nicht bleibt.“ Genau deshalb haben wir ein Bildungsvolksbegehren ins Leben gerufen: Wir wollen, dass Österreich nicht sitzen bleibt, also noch weiter zurückfällt, sondern wieder zur Spitze aufschließt.

Dafür ist eine tiefgreifende Reform des gesamten Bildungsbogens vom Kindergarten, der Vor- und Volksschule über die höheren Schulen bis zu den Universitäten und hin zur

Erwachsenenbildung erforderlich. Wie das Vorzeigebispiel Finnland zeigt, ist eine solche Reform nicht von heute auf morgen zu bewerkstelligen, sondern es ist vielmehr mit einem Zeithorizont von zehn bis fünfzehn Jahren zu rechnen. Auch unter diesem Gesichtspunkt können wir uns ein längeres Zuwarten längst nicht mehr leisten.

Unter den 34 OECD-Staaten gehört unser Bildungssystem zu den teuersten und gleichzeitig ineffizientesten. Also ist es hoch an der Zeit, dagegen etwas zu unternehmen. Entbürokratisierung ist erforderlich.

Alle Bildungseinrichtungen müssen künftig Bundessache sein. Das Ministerium sollte die strategischen Ziele vorgeben, für das Personal und für alle Einrichtungen sorgen und für die Qualitätskontrolle zuständig, die Schulen autonom und schulparterschaftlich für die operativen Aufgaben verantwortlich sein. Parteipolitik darf in den Schulen nichts mehr verloren haben!

Vom Kindergarten angefangen muss zum pädagogischen Ziel werden, die Talente und Begabungen aller Kinder bestmöglich zu fördern, aber auch den Schwächeren dabei zu helfen, die für das spätere Berufsleben notwendigen Basislernziele zu erreichen. Fördern und Fordern muss dabei zum Prinzip werden. Die gesellschaftliche Wirklichkeit verlangt längst ein breites Ganztagsbetreuungs- und Ganztagsangebots, wofür die entsprechende Infrastruktur einzurichten ist.

Bildung, Wissenschaft und Innovationen sind die Schlüsselemente für den wirtschaftlichen Erfolg und damit die Beibehaltung unseres Wohlstands im Zeitalter der Globalisierung. Daher ist ein Gebot der Stunde, Wissenschaft und Forschung – Grundlagenforschung ebenso wie die angewandte Forschung – zu fördern und die Innovationskraft unseres Landes zu forcieren. Dafür brauchen wir nicht zuletzt eine konti-

ZUM Autor

Dr. Hannes Androsch, ehemals Vizekanzler, Finanzminister und Generaldirektor der CA, ist heute als Industrieller tätig und in seinem Selbstverständnis als Citoyen vielfältig gesellschafts- und wissenschaftspolitisch engagiert. U. a. ist er Uniratsvorsitzender der Montanuni Leoben, Senatsmitglied der Österr. Akademie der Wissenschaften und Verfasser zahlreicher Publikationen. www.androsch.com

nuerliche Anhebung der Budgetmittel für die Unis und für die Forschung auf zwei bzw. vier Prozent des BIP.

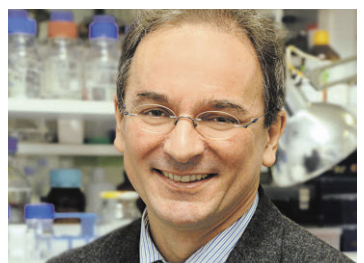
Österreich muss sich als international anerkannter Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungsstandort etablieren. Nur dann wird jeder Einzelne und in der Folge unser Land für die Anforderungen der Zukunft gut gerüstet sein. Dem Bildungsvolksbegehren kommt die Funktion eines energischen Schwungrads zu, um mit breiter öffentlicher Unterstützung – jede Form der Unterstützung und jede Unterschrift zählt! – den überfälligen Prozess einer zeitgemäßen Bildungsreform in Gang zu setzen.

In diesem Zusammenhang sei angemerkt, dass alle Unterschriften zugunsten der Einleitung dieser basisdemokratischen Initiative – die entsprechenden Formulare liegen bis Ende Juni 2011 in allen österreichischen Gemeinden bzw. magistratischen Bezirksämtern auf – automatisch dem Bildungsvolksbegehren zugezählt werden.

Informationen zum Volksbegehren „Bildungsinitiative“ unter www.vbbi.at

Bildung, Wissenschaft und Innovationen sind die Schlüsselemente für wirtschaftlichen Erfolg.

AUS DEM Inhalt



Risiken der Nanotechnologie
Neben den neuen technischen Möglichkeiten müssen allerdings auch potenzielle Risiken der Nanotechnologie für Gesundheit und Umwelt untersucht werden. An der Uni Salzburg startet dazu unter der Leitung von Albert Duschl ein EU-Projekt. Seite 5



Protonenpumpen entscheiden über Leben und Tod der Zelle
Auf zellulärer Ebene beeinflussen Protonen die physiologischen Prozesse des Körper. Protonenpumpen in der Zellmembran regeln den Säure-Basen-Haushalt – ein spannendes Forschungsgebiet für den Zellbiologen Martin Jakob. Seiten 7

RUBriken

- Wir Studierenden**..... Seite 2
- Panorama**..... Seiten 8, 9
- Alumni**..... Seite 14
- Publikationen, Sponsionen**..... Seite 15
- Veranstaltungen**..... Seite 16

